



Sportausschuss

4. Sitzung (nichtöffentlich)

23. Oktober 2000

Düsseldorf - Haus des Landtags

13.30 Uhr bis 16.20 Uhr

Vorsitz: Gisela Hinnemann (CDU)

Stenograf: Michael Endres

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:		Seite
1	Schwerpunkte der Arbeit des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e. V. und des Sportausschusses des Landtags in der 13. Wahlperiode	1
	- Berichte durch Präsident Winkels (LSB) und Schatzmeister Bowinkelmann (LSB)	
	- Diskussion	
2	Aussprache zum Einführungsbericht des Ministers für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport vom 25. September 2000	20

3 Gesetz über die Feststellung eines Nachtrags zum Haushaltsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2000 (Nachtragshaushaltsgesetz 2000) und zur Änderung des Gesetzes zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 2000 und zur Regelung des interkommunalen Ausgleichs der finanziellen Beteiligung der Gemeinden am Solidarbeitrag zur Deutschen Einheit im Haushaltsjahr 2000 und zur Änderung anderer Vorschriften

Gesetzentwurf der Landesregierung

Drucksache 13/150

EP 14 - Änderungen im Bereich Sport

Mit den Stimmen der Fraktionen von SPD und GRÜNEN und der F.D.P. gegen die Stimmen der CDU werden die den Sport betreffenden Bereiche des Nachtragshaushaltsgesetzes 2000 angenommen.

3 Gesetz über die Feststellung eines Nachtrags zum Haushaltsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2000 (Nachtragshaushaltsgesetz 2000) und zur Änderung des Gesetzes zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 2000 und zur Regelung des interkommunalen Ausgleichs der finanziellen Beteiligung der Gemeinden am Solidarbeitrag zur Deutschen Einheit im Haushaltsjahr 2000 und zur Änderung anderer Vorschriften

Gesetzentwurf der Landesregierung

Drucksache 13/150

EP 14 - Änderungen im Bereich Sport

Dr. Annemarie Schraps (CDU) erinnert an den Beschluss des Landtags zur Oddset-Wette vor einem Jahr, wonach nach Abzug der Kosten der verbleibende Einnahmebetrag ausschließlich für sportliche und kulturelle Zwecke, für Zwecke des Umweltschutzes und der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Jugendhilfe und Hilfeinrichtung für Spielsüchtige zu verwenden seien. Nach Durchsicht des Nachtragshaushalts habe sie von den in diesem Jahr eingenommenen 42 Millionen DM außer den 10 Millionen DM für die Sportstiftung nirgendwo weitere Mittel für den Sport gefunden. Wenn man die 9 Millionen DM für die Kultur und die 10 Millionen DM für die Umwelt zu den 10 Millionen DM für die Sportstiftung hinzurechne, summiere sich das noch nicht auf 42 Millionen DM.

Vor diesem Hintergrund bitte sie um Auskunft, wohin der Rest der Summe fließe. Da 10 Millionen DM für die Stiftung Sport zu wenig seien, wolle sie wissen, mit welchen Mitteln die Stiftung noch aufgestockt werden solle. Ferner interessiere sie, wer die Verwaltung übernehme und wie hoch die Verwaltungskosten der Stiftung seien. Unglücklich zeigt sich die Abgeordnete darüber, dass über die Konstruktion einer Stiftung die Hoheit nicht mehr in der Hand des Parlaments liege und so kein Einfluss mehr auf die Richtung der aus der Stiftung fließenden Gelder ausgeübt werden könne. Hinsichtlich der Aufteilung der Einnahmen aus der Oddset-Wette erbitte die Abgeordnete nähere Angaben bezüglich der voraussichtlichen Mehreinnahmen von mindestens 10 bis 15 Millionen DM.

Des weiteren möchte die Abgeordnete erfahren, inwieweit der Arbeitskreis gegen Spielsucht, wie verabredet, Mittel erhalte und wo sich diese Position im Nachtragshaushalt niederschlage. In einem Schreiben hätten die Trab- und Galopprennvereine darauf hingewiesen, dass durch die Einführung der Sportwetten in den nicht fußballfreien Zeiten die Einnahmen bei den Totalisatoren enorm zurückgegangen seien, während in der Oddset freien Zeit deren Einnahmen gestiegen seien. Es werde davon ausgegangen, dass einige dieser Vereine nicht mehr existieren könnten, wenn sich die Entwicklung entsprechend fortsetze.

Vor dem Hintergrund dieses dringlichen Handlungsbedarfs erinnert die Abgeordnete an die Zusage aus dem politischen Raum, den Trab- und Galopprennvereinen zu helfen. Die Frage bezüglich eines Ausgleichs müsste natürlich auch mit dem Umweltministerium abgestimmt werden.

Ina Meise-Laukamp (SPD) weist für ihre Fraktion darauf hin, dass das, was in der Entschließung im Dezember 1999 zum Sportwettengesetz einstimmig beschlossen worden sei, in einigen Positionen des Nachtragshaushalts fehle. Die Koalitionsfraktionen würden daher noch einen Änderungseintrag einbringen, der dem Inhalt des Entschließungsantrags entsprechen werde. Da man sich koalitionsintern noch abzustimmen habe, werde der Änderungsantrag - und dafür entschuldige sie sich - im Haushalts- und Finanzausschuss eingebracht. Der Sportausschuss werde aber darüber informiert.

Die Koalitionsfraktionen würden darauf Wert legen, dass die Rückgänge bei anderen Sportwetten durch die Gewinne bei der Oddset-Wette ausgeglichen würden. Die Entschließung mit der Drucksache 12/4495 sei nach wie vor gültig.

Minister Dr. Michael Vesper (MSWKS) geht auf die oben genannte Entschließung ein und zitiert den Satz: "Gleichwohl bleibt die Entwicklung des Spielverhaltens und des Spielkapitals nach Änderung des Sportwettengesetzes abzuwarten. Nach Ausgleich von etwaigen änderungsbedingten Rückgängen bei anderen Glücksspielen werden erwartete Mehrerträge aus den Oddset-Wetten neben einer Berücksichtigung der bisher Begünstigten auch zur Finanzierung für Zwecke der Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit sowie zur Förderung der Breitenkultur vorgesehen."

Die Landesregierung vertrete die Auffassung, dass, um etwaige Rückgänge seriöserweise bewerten zu können, die Daten bis zum Jahresende benötigt würden. Aufgrund der großen Schwankungsbreite bei der Oddset-Wette und den kleineren Schwankungen bei den anderen Wetten müsse die Beobachtung über einen längeren Zeitraum erfolgen. Die Landesregierung werde in die Ergänzungsvorlage einen Aufteilungsvorschlag einbringen und habe daher im Nachtragshaushalt 2000 zunächst einmal nur Mittel für Stiftungen der drei in der Entschließung genannten Zwecke eingestellt. Die Koalitionsfraktionen würden einen weitergehenden Änderungsantrag im Haushalts- und Finanzausschuss stellen.

Da die Frage der Abgeordneten Schrap's zu den Totalisatoren nicht direkt das Sportministerium betreffe, bitte er die Abgeordnete, dazu im Umweltausschuss das zuständige Ressort zu befragen.

Dr. Annemarie Schrap's (CDU) weist darauf hin, dass sich der Sportausschuss schon immer um dieses Thema gekümmert habe, weil dabei auch sportliche Aspekte zu berücksichtigen seien und es insofern eine diesbezügliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Ministerien geben müsste. Die Trab- und Galopprennvereine stünden aufgrund immer weniger Einnahmen teilweise vor dem Bankrott; daher sollte vielleicht dem Minister der Auftrag gegeben werden, auf dem Gebiet Klarheit zu schaffen.

Schließlich weist die Abgeordnete darauf hin, dass in Bayern, wo die Oddset-Wette als erste eingeführt worden sei, auch ein Rückgang bei den Totalisatoren zu verzeichnen sei.

Minister Dr. Michael Vesper (MSWKS) sagt einen Bericht für die nächste Ausschusssitzung zu, in der auch ein Vertreter des MUNLV anwesend sein sollte.

Auf eine weitere Frage der **Dr. Annemarie Schraps (CDU)** warum die Sportstiftung im Einzelplan 02 und nicht im Sporthaushalt ressortiere, antwortet **Minister Dr. Michael Vesper (MSWKS)**, die Stiftungen würden von der Staatskanzlei federführend verwaltet, wobei aber die Ressortminister einbezogen würden.

Vorsitzende Gisela Hinnemann fragt, warum bis Jahresende mit der Beobachtung der Entwicklung der Oddset-Wetteinnahmen abgewartet werde, wo doch zunächst der Herbst als Ende des Beobachtungszeitraums genannt worden sei. Sie bittet die Landesregierung eindringlich, diesen Aspekt noch einmal zu bedenken und sich an die Versprechungen zu halten.

Minister Dr. Michael Vesper (MSWKS) weist darauf hin, dass die Landesregierung derzeit an einem Satzungsentwurf arbeite. Es werde ein Stiftungskuratorium geben, in dem auch Abgeordnete des Landtags Nordrhein-Westfalen sitzen würden, um auf diese Weise die Verbindung zum Parlament sicherzustellen. Über die Ausgestaltung der Stiftung werde aber nicht im Zusammenhang mit dem Nachtragshaushalt entschieden. Zur Oddset-Wette hätten im Übrigen die Koalitionsfraktionen ihrerseits einen Antrag angekündigt.

Dr. Annemarie Schraps (CDU) kündigt abschließend die Ablehnung ihrer Fraktion zum vorliegenden Nachtragshaushalt an, weil sich ihrer Meinung nach der Beschluss vor einem Jahr mit der Drucksache 12/4495 nicht im Nachtragshaushalt niederschlage. Ihrer Ansicht nach fehlten nach dem Beschluss 13 Millionen DM, die dem Sport eigentlich noch hätten zugeführt werden müssen.

(Abstimmung siehe Beschlussteil)

gez. Gisela Hinnemann

Vorsitzende